

Zwei schwere Erdbeben treffen Land in tiefer Krise / Tausende Tote befürchtet / Partner sind vor Ort aktiv

Erdbeben in Venezuela: Diakonie Katastrophenhilfe stellt 100.000 Euro für Nothilfe bereit

Berlin / Nürnberg, 29. Juni 2026 // Zwei schwere Erdbeben der Stärke 7,2 und 7,5 haben am Mittwochabend in Venezuela viele Menschenleben gefordert und massive Schäden verursacht. „Es passiert selten, dass zwei Erdbeben dieser Stärke binnen weniger Sekunden aufeinander folgen. Ihre zerstörerische Kraft ist gewaltig und es ist nicht auszuschließen, dass weitere starke Erdbeben folgen“, sagt Martin Keßler, Leiter der Diakonie Katastrophenhilfe. „Wir bedauern zutiefst den Verlust vieler Menschenleben und setzen uns dafür ein, den Betroffenen der Erdbeben schnell zu helfen. Ein Team ist auf dem Weg in die betroffene Region.“ Das evangelische Hilfswerk stellt 100.000 Euro für Soforthilfe zur Verfügung und ruft dringend zu Spenden auf.

Das Epizentrum der Erdbeben lag rund 150 Kilometer westlich der Hauptstadt Caracas und hat dicht besiedelte Bergregionen erschüttert. Vor allem die Bundesstaaten Carabobo, La Guaira, Miranda und Aragua sind betroffen. Auch in Caracas sind zahlreiche Gebäude zerstört worden. „Wir gehen derzeit von einer hohen Opferzahl aus und von vielen Menschen, die noch unter den Trümmern verschüttet sind. Mehrstöckige Hochhäuser sind durch die Wucht beider Erdbeben zusammengefallen“, sagt Martin Keßler. Aus vielen Regionen liegen noch keine verlässlichen Informationen vor, weshalb das gesamte Ausmaß bisher nur geschätzt werden kann. Die venezolanische Regierung hat den Notstand ausgerufen.



Die Erdbeben treffen das südamerikanische Land mit rund 28 Millionen Einwohnern in einer tiefen sozialen, wirtschaftlichen und politischen Krise. Fast acht Millionen Menschen waren laut den Vereinten Nationen zu Jahresbeginn bereits auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Diakonie Katastrophenhilfe ist seit mehreren Jahren mit lokalen Partnerorganisationen vor Ort aktiv. Sie setzen sich dafür ein, dass benachteiligte Menschen besseren Zugang zu Gesundheitsdiensten und Wasser haben. „Gerade sauberes Trinkwasser und Nahrungsmittel sind in den Tagen nach verheerenden Erdbeben überlebenswichtig. Wir sind mit unseren Partnern dazu in Kontakt“, sagt Martin Keßler. „Meine dringende Bitte: Spenden Sie für die Soforthilfe, um den Menschen in Venezuela schnell helfen zu können!“

Die Diakonie Katastrophenhilfe bittet um Spenden:

Diakonie Katastrophenhilfe
Evangelische Bank
IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02
BIC: GENODEF1EK1

Erdbebenhilfe Venezuela

Online unter: www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

Hinweis für Redaktionen:

Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle:
Tommy Ramm - Pressesprecher, Tel.: 030 65211 1225, 0162 2553859
tommy.ramm@diakonie-katastrophenhilfe.de

Sonstige Fragen:

Fenja Lüders

Referentin Diakonie Katastrophenhilfe Bayern

Tel.: 0911 9354 261, lueders@diakonie-bayern.de